



# GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

## Editorial



**Liebe Mitglieder**

*Blick auf Schloss Thun: Der Donjon strahlt in Weiss, daneben hallen Welthits von Startenören aus der Kirche. Vom Lauitor bis Mubeeri verkehrt unterirdischer*

*Gegenverkehr – die Goldküste ist staufrei. Das Bälliz: Eine urbane Flaniermeile: Mit Bistros, Tapas-Bars, Gelaterias, Mode & Design und kreativen Start-ups – inmitten von 3D-Grünflächen und Wasserläufen, quellfrisch aus der Aare. Um den neuen HB dreht's kugelrund: Die gelben Busse fahren im UG-Terminal weg – und lenken direkt in die See-, Aare- und Frutigenstrasse. Rund ums Berntor: Alles grün, weil ab Zubringer Nord ein Tunnel das Blech mit Treibstoff aus Kunststoff schluckt. Wohnraum gibts für alle, da alles aufgestockt ist. Das Gewerbe schießt durch die Decke, weil Aufträge nur noch an hiesige Firmen vergeben werden. Touristisch sind wir der Hotspot: Dank Hightech-Bergbahnen, interaktiven digitalen Kunstzentren, extravaganter Konzerthalls und Punkte-Küchen rund um den See – mit Upperdecks im Wasser. Hier cruisen smarte e-Boats mit Bars, Sundecks und Whirlpools. «The Phantom of the Opera» Vol. 2 beschert den Seespielen Allzeitrekorde. Fussball, Handball, Rollhockey, Eishockey und Tennis wird in Süd gespielt – im modernsten Sportcluster der Schweiz, samt Hallenbad, Fitness & Well-Being. Schloss Schadau steht für internationale Friedenskonferenzen, am Forum «Save the Planet» im KKT-Multiplex fädeln Politiker bananenspesenfrei Big Deals ein. Und: Olympia ist zu Gast bei Freunden, der Cirque du Soleil auf der Expo, der Wasserzauber besser als Dubai. Der Wecker klingelt. Alles nur ein Traum. Willkommen zurück – in Thun 2024.*

**Marco Oswald,**

Mitglied Vorstand Thuner KMU

## Was Thun aktuell beschäftigt: Die drei SVP-Gemeinderäte stellen sich kritischen Fragen

**Nach dem ersten Jahr der neuen Legislatur nimmt die «GwärbPoscht» die drei Thuner SVP-Schwergewichte in die Zange – mit 18 Fragen an Stadtpräsident Raphael Lanz, Gemeinderätin Eveline Salzmann und Gemeinderat Reto Schertenleib. Es geht um Verwalten, Visionen, Stadtentwicklung, Verkehr, den Hübelitunnel, die Kunsteisbahn, Wirtschaft und Industrie, Thuns Kriminalstatistik, Obdachlosigkeit, Jugendgewalt, die Drogenszene, das Bundesasylzentrum und um Arbeitsintegration und Leerräume. Lanz ist seit 13 Jahren Stapi, Salzmann und Schertenleib sind seit einem Jahr Mitglied der Thuner Exekutive – entsprechend ziehen sie auch Bilanz und blicken nach vorn.**

Seit 1. Januar 2023 stellt die SVP im fünfköpfigen Thuner Gemeinderat drei Vertreter: Eine Frau und zwei Männer. Raphael Lanz ist seit 2011 Stadtpräsident und in seiner vierten Legislatur – Eveline Salzmann und Reto Schertenleib haben eben ihr erstes Jahr als Mitglied in der Exekutive hinter sich. Ein Steilpass für Thuner KMU und die «GwärbPoscht»: Mit 18 Fragen zu aktuellen Themen, die Thun beschäftigen. Der Vorsteher Präsidiales und Stadtentwicklung nimmt ausführlich Stellung – ebenso die neue Vorsteherin Sicherheit und Soziales und Thuns neuer Bauvorsteher.

**Raphael Lanz: Sie sind seit 13 Jahren Thuner Stadtpräsident. Rückblickend: Wo steht Thun heute, wo haben Sie in über drei Legislaturen massgeblich Akzente gesetzt?**

Raphael Lanz: «Thun hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Dies belegen viele langfristige Indikatoren: Als Wohnstandort ist Thun begehrt, was die tiefe Leerwohnungsziffer belegt. Die Steuerkraft ist gestiegen, die Einkommen haben sich dynamischer entwickelt als der Durchschnitt. Wir sehen die positive Entwicklung auch bei den Logiernächten, welche sich auf Rekordniveau bewegen. Auch unsere finanzielle Situation ist sehr gut, hat Thun doch als einzige der grossen Berner Städte ein Nettovermögen, und wir wollen dieses Jahr die Steuern senken. Beim Verkehr habe ich die nun vorliegende Studie des Entwicklungsraums Thun (ERT) initiiert, welche Grundlagen für eine langfristige Infrastrukturlösung liefert. Zudem haben wir zwecks Wirtschaftsförderung neue Veranstaltungen,

## Inhalt

|       |  |
|-------|--|
| 1 - 4 | <b>Editorial / Interview mit SVP-Gemeinderäten</b> |
| 5 + 6 | <b>Lehrlingsanlass 2024 / Thuner KMU in Kürze</b>  |
| 7     | <b>Abstimmungen vom 3. März 2024</b>               |
| 8     | <b>Inserate</b>                                    |

Aktivitäten und Unterstützungsangebote für KMUs lanciert. Im Bereich der Arealentwicklungen konnten mit dem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Thun Nord und dem Wirtschaftspark Thun-Schoren zwei der grössten Gebiete weiterentwickelt werden.»

**Oft vermisst man bei Politikern die Visionen. Sie gelten als überlegt, gründlich, ehrlich und engagiert. Haben Sie ein visionäres Thun im Kopf? Wohin führt Ihr Denken?**

«Ich spreche deshalb nicht gern von Visionen, weil diesem Ausdruck manchmal etwas Utopisches anhaftet. Ich setze lieber konkrete Projekte um, die langfristig Wirkung entfalten.»

**Wie widersprechen Sie Kritikern, welche Ihnen Verwalten und nicht Gestalten vorwerfen?**

«Wissen Sie, einfach mit Verwalten wäre kein Parkhaus im Schlossberg entstanden, es fände kein Wasserzauber und kein Ironman statt, Arealentwicklungen wie die Freistatt kämen nicht vorwärts, und auch die Ortsplanungsrevision wäre nicht verabschiedet worden. Diese Beispiele liessen sich vervielfachen. Auch mir geht vieles zu langsam, aber für mich besteht das Gegenmittel nicht aus öffentlichkeitswirksamen Hauruck-Übungen und Schaumschlägerei, sondern in durchdachter Beharrlichkeit. Wenn ich meine Wahlresultate anschau, schätzen auch die Thunerinnen und Thuner dieses langfristig orientierte Vorgehen. Oder im übertragenen Sinn: Trockene Tannenäste entflammen sich rasch, aber Buchenholz brennt schöner und länger.»

**Als Vorsteher der Direktion Stadtentwicklung geben Sie Thun langfristig ein Gesicht. Wo liegen die Schwerpunkte in den nächsten drei Jahren ganz konkret?**

«Bedeutend ist die Realisierung der Areale Freistatt, Siegenthalergut und Bostudenzelg, denn Thun benötigt dringend zusätzlichen Wohnraum. Die Weiterentwicklung der beiden kantonalen Entwicklungsschwerpunkte (ESP) Bahnhof und Thun Nord steht ebenfalls im Vordergrund. Diese Entwicklungsschwerpunkte sind wichtige Gebiete zur Schaffung zusätzlicher Wohn-, insbesondere aber zusätzlicher Gewerbeflächen. Ich gehe zudem davon aus, dass die Ortsplanungsrevision eine zentrale Rolle spielen wird, um dem Wohnungsmangel entgegenzuwirken.»

**Drei Frauen, zwei Männer. Oder drei Mal SVP, einmal SP, einmal Grüne: Wie läuft es seit Jahresfrist im Gemeinderat in neuer Zusammensetzung?**

«Wir haben unabhängig von der Parteizugehörigkeit ein gemeinsames Ziel: Wir wollen das Beste für unsere Stadt. Das ist in den Diskussionen gut spürbar. Die neuen Mitglieder haben sich sehr gut eingearbeitet. Die Diskussionen sind sachlich und sehr angeregt, und das Klima ist gut.»

**Zum Schluss die drei Dauerbrenner: Verkehr, Hübelitunnel, Bahnhofplatz. Nach jahrelangem Planen fragen sich viele – wann kommen die Lösungen. Nennen Sie uns konkrete Zeithorizonte...**

«Zum Verkehr: Das Grundproblem besteht darin, dass unser Verkehrssystem namentlich zu Spitzenzeiten zu wenig Kapazität hat. Wir werden noch dieses Jahr dem Stadtrat eine Vorlage unterbreiten, welche eine breite politische Diskussion ermöglicht. Hübelitunnel: Ein solcher kostet gemäss der aktuellsten Kostenschätzung über eine halbe Milliarde Franken. Ein solcher Betrag ist ohne Hilfe durch den Bund nicht finanzierbar. Deshalb erarbeiten wir im Entwicklungsraum Thun die Grundlage für eine Eingabe beim Bund, wobei auch eine Aarequerung Süd als Variante nach wie vor im Rennen ist. Wir wollen uns erst dann für eine Variante entscheiden, wenn wir wissen, welche Option beim Bund die besten Aussichten auf Unterstützung hat.

Bahnhofplatz: Auf Basis des 2021/22 durchgeführten Charrette-Verfahrens wurde letztes Jahr ein Synthesepan erarbeitet, der die weiteren Schritte für die Umsetzung aufzeigt. Nach der Konsolidierung bei den beteiligten Planern und Grundeigentümern wollen wir politisch den Weg für die Aufwertung des Bahnhofplatzes und die Optimierung der Verkehrsdrehscheibe Bahnhof freimachen.»



**Raphael Lanz (SVP)**

Gemeinderat/  
Stadtpräsident von Thun  
Vorsteher Präsidiales und  
Stadtentwicklung

Erlerner Beruf: Dr. iur.,  
Fürsprecher  
Zivilstand: Verheiratet, 3 Töchter  
Hobbys: Kochen, Joggen, Lesen,  
Jassen und Zeit mit der Familie  
Alter: 56  
Mitglied des Gemeinderats: Seit 1.  
Januar 2011

**Eveline Salzmänn: Sie waren sechs Jahre Stadträtin, seit einem Jahr sind Sie Teil des fünfköpfigen Regierungsgremiums. Ziehen Sie Bilanz, wie fällt diese aus?**

Eveline Salzmänn: «Ich wurde sowohl im Gemeinderat als auch in meiner Direktion sehr gut aufgenommen und bin schnell in der neuen Funktion angekommen. Einige Punkte, die mich im letzten Jahr beschäftigt haben: Mir war wichtig, dass wir keine organisierten Bettlerbanden wie in anderen Städten haben. Dem haben wir zusammen mit der Polizei mit Bussenverfügungen entgegengewirkt. Weiter haben wir das Kreditgeschäft 'Ordnungsdienst in der Innenstadt' letzten Herbst im Stadtrat durchgebracht. Auch Veranstaltungen sind ohne grössere Probleme über die Bühne gegangen. Bei Lärmreklamationen habe ich mich jeweils mit den Veranstaltern und den betroffenen Bürgern getroffen und nach Lösungen gesucht. Insgesamt fällt mein Fazit positiv aus.»

### **Vom Gericht ins Gemeinderatszimmer: Wie beurteilen Sie persönlich diesen Wechsel, was hat sich verändert, wo liegen die Herausforderungen?**

«Verändert hat sich die Arbeitsweise. Als Gemeinderätin verantwortet man ein viel breiteres Gebiet und kann weniger fundiert an einer Sache arbeiten als im Gerichtsalltag. Genutzt hat mir in meinem neuen Amt sicher, dass ich es gewohnt bin, mich schnell einzulesen, zu entscheiden, Lösungen zu suchen und Verantwortung zu übernehmen. Ich knicke auch nicht ein, wenn mir einmal Gegenwind entgegenbläst. Herausfordernd ist für mich, dass Aussenstehende in der politischen Arbeit teilweise nur die mediale Präsenz gewichten und nicht die seriöse Hintergrundarbeit, die mir wichtig ist.»

### **Sie sind Vorsteherin Sicherheit: Wie sicher ist Thun, wo ist Handlungsbedarf und was beschäftigt Sie rund ums Thema derzeit am meisten?**

«Thun ist gemäss Kriminalstatistik und der im Herbst 2022 in Thun durchgeführten Bevölkerungsbefragung zum Sicherheitsbefinden sehr sicher. Wir arbeiten eng und gut mit der Kantonspolizei zusammen, was sich auswirkt. Offene Drogenszenen, die Zunahme von Jugendgewalt und von Obdachlosigkeit, wie sie aus anderen Städten bekannt sind, haben wir in Thun nicht. Dabei war und ist mir wichtig, dass wir dort, wo es die ersten Anzeichen von problematischen Brennpunkten gibt, sofort reagieren mit verstärkter Polizeipräsenz und weiteren flankierenden Massnahmen.»

### **Das Bundesasylzentrum auf dem Waffenplatz macht Sorgen. Die Rede ist sogar von einem zweiten, mit zusätzlichen Unterbringungen via Kanton. Wie ist der Stand? Offenbar haben mit dem Asylzentrum Wirtschaftsdelikte zugenommen? Ist dem so?**

«Wir haben aktuell auf dem Waffenplatz ein Bundesasylzentrum mit zwei Hallen mit total 500 Plätzen. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem SEM, der Kapo und weiteren Involvierten hatten wir keine negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Ein kleiner Teil der Asylsuchenden, v.a. aus nordafrikanischen Staaten, sorgte aber zu einer Zunahme bei Laden-, Fahrzeug- und Einbruchsdiebstählen. Per Ende Februar 2024 wird diejenige Halle, die alleinstehende Männer beherbergt, geschlossen. Ich gehe davon aus, dass damit auch die Vermögensdelikte zurückgehen werden, da in der verbleibenden Halle mit maximal 200 Asylsuchenden v.a. Familien untergebracht sind. Im letzten Jahr hat sich der Gemeinderat beim Kanton dafür eingesetzt, dass in Thun keine kantonale Kollektivunterkunft eröffnet wird.»

### **Wo legen Sie im Sozialen Schwergewichte? Sie führen ja auch den Bereich Arbeitsintegration – derzeit ein geschwächerter Markt. Gute Leute finden sich schlecht. Wie wirkt sich das auf die Statistik aus? Ein Sorgenthema?**

«Ich möchte das Generationenmiteinander fördern und der Alterseinsamkeit entgegenwirken. Auch möchte ich den Alltag

von Menschen mit Beeinträchtigungen mit konkreten, einfach umsetz- und finanzierbaren Massnahmen erleichtern. Mir ist wichtig, dass wir Leute, die erst kurz in der Sozialhilfe sind, aus der Sozialhilfe bringen, u.a. mit der Fachstelle Arbeitsintegration (FAI). Dort haben wir aufgrund der schwächeren Teilnehmenden mehr Betreuungsaufwand pro Teilnehmer und können weniger gewinnbringende Aufträge annehmen. Beides hat grossen Einfluss auf die finanzielle Situation der FAI, die zurzeit nicht kostendeckend ist. Aktuell ist auch unklar, wie die zukünftigen Rahmenbedingungen des Kantons in der Arbeitsintegration aussehen werden. Meine Leute in der FAI machen trotz dieser Widrigkeiten eine gute und wichtige Arbeit. Kann man z.B. eine rund 30-jährige Person aus der Sozialhilfe in den Arbeitsmarkt integrieren, spart man auf lange Frist ca. 1 Mio Franken an Sozialhilfe. Ich investiere deshalb relativ viel Zeit in die FAI.»

### **Thun hat gefühlte 100 Coiffeur-Salons, zig Barber Shops, aber in der Innenstadt noch gerade eine Metzgerei. Bäckereien schliessen fast im Halbjahrestakt, im Bälliz können sich nur noch potente Ketten teure Verkaufsflächen leisten. Haben wir Handlungsbedarf, wie verfolgen Sie diese Entwicklung?**

«Ich wünsche mir eine lebendige und abwechslungsreiche Innenstadt. Wir versuchen, durch eine gute Zusammenarbeit mit THUNcity, mit den Marktbetreibenden, mit Veranstaltern und durch Unterstützung der Plattform «Leerstand-Management» darauf hinzuwirken, dass die Innenstadt attraktiv bleibt und Besucher anzieht. Persönlich würde ich gerne dem Wunsch von Geschäftsleuten entsprechen, dass die Geschäfte statt am Donnerstagabend am Samstag eine Stunde länger offen bleiben könnten. Dies liegt jedoch in der Kompetenz des Kantons.»



### **Eveline Salzmann (SVP)**

Gemeinderätin von Thun  
Vorsteherin Sicherheit und Soziales

Erlerner Beruf: Juristin, ehemalige  
Gerichtspräsidentin und Ersatzrichterin am Obergericht

Zivilstand: Verheiratet, 3 Töchter  
Hobbys: Familie, Judo, Trampolinspringen, Kinofilme

Alter: 49

Mitglied des Gemeinderats: Seit 1.  
Januar 2023

### **Reto Schertenleib: Vom 15. April 2011 bis 31. Dezember 2022 waren Sie im Stadtrat, seit einem Jahr sitzen Sie in der Exekutive. Ihre Bilanz nach 365 Tagen als Vorsteher Bau und Liegenschaften?**

Reto Schertenleib: «Ich ziehe eine positive Bilanz. Der Verwal-

tungsneubau an der Industriestrasse konnte fristgerecht und im Budget fertiggestellt und bezogen werden. In verschiedenen Schulraum-Grossprojekten haben wir wichtige Meilensteine erreicht. Die Verkehrssituation blieb stabil, trotz der zusätzlichen Einschränkung durch grosse Baustellen. Selbstverständlich musste ich auch schwierige Entscheide fällen, wie beispielsweise den Zwischenhalt bei der Sanierung der Kunsteisbahn, weil die Kosten aus dem Ruder liefen. In solchen Momenten hilft es auch, die Solidarität der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zu spüren. Die Zusammenarbeit im Kollegium ist sehr angenehm und konstruktiv.»

#### **Machen wir ein Ranking: Ihre wichtigsten drei Geschäfte im Jahr 2024?**

«Nebst dem Dauerbrenner des Verkehrs stehen die Sanierung der Kunsteisbahn Grabengut und die verschiedenen Schulraumprojekte ganz oben auf der Liste.»

#### **Welches Dossier beschäftigt Sie am meisten, welche Lösung sehen Sie?**

«Die Wiederaufnahme des Projekts der Sanierung der Kunsteisbahn Grabengut hat aktuell hohe Priorität. Nachdem im Planerteam nun der entsprechende Wechsel vorgenommen wurde, bin ich zuversichtlich, dieses Jahr dem Stadtrat einen Nachkredit vorlegen und im Frühling 2025 mit der Sanierung beginnen zu können.»

#### **Vom Abteilungsleiter Infrastruktur und Logistik Waffenplatz Bern zum Regierungsmitglied in Thun, wie bilanzieren Sie diesen Wechsel rückblickend?**

«Obwohl ich meine vorherige Tätigkeit nur ungern aufgegeben habe, habe ich den Wechsel keinen Moment bereut. Die Arbeit als Gemeinderat und insbesondere als Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften gefällt mir ausgezeichnet.»

#### **Wirtschaft und Industrie: Wo setzen Sie sich in und für Thun konkret ein, insbesondere bei Klein- und Mittelunternehmen?**

«Die Bau- und Liegenschaftsdirektion ist naturgemäss eine grosse Auftraggeberin. Mir ist es wichtig, wo immer es in unserem Einflussbereich liegt die lokale Wirtschaft zu stützen und einheimisches Schaffen zu berücksichtigen.»

#### **Bis zu den nächsten Gemeindewahlen 2026 bleiben 33 Monate. Bauvorsteher sitzen in Thun oft auf Schleudersitzen. Mit was und wie überzeugen Sie die Wählerschaft bis zum Wahltermin?**

«Ich sitze auf dem Sessel meines Vorgängers, der ja bekanntlich freiwillig zurückgetreten ist (Konrad Hädener/Die Mitte, Anm. der Redaktion). Ich habe an diesem Sitz jedenfalls noch keine Schleudersitze entdeckt... Im Ernst: Ich denke, mit seriöser Arbeit, Authentizität und dem Mut, gut begründet auch einmal unpopuläre Entscheide zu treffen, bleibt man am glaubwürdigsten.»



#### **Reto Schertenleib (SVP)**

Gemeinderat von Thun  
Vorsteher Bau und Liegenschaften

Erlerner Beruf: Koch/dipl.  
Betriebswirtschafter NDS HF  
Zivilstand: Verheiratet, 3 Kinder  
Hobbys: Familie, Lesen, Motorboot  
Alter: 44  
Mitglied des Gemeinderats: Seit 1. Januar 2023

Interviews: Marco Oswald

## Neumitglieder

**K-Metallbau GmbH**

Bernstrasse 120, 3613 Steffisburg  
033 525 81 82, info@k-metallbau.ch

#### **K-Metallbau GmbH**

Bernstrasse 120  
3613 Steffisburg  
info@k-metallbau.ch  
www.k-metallbau.ch



#### **Stockhorn Allround**

Gländstrasse 3  
3631 Höfen b. Thun  
info@stockhorn-allround.ch  
www.stockhorn-allround.ch

# Lehrlingsanlass von Thuner KMU 2024: Jetzt anmelden und am 4. April teilnehmen

**Auch dieses Jahr veranstaltet der Gewerbeverein Thuner KMU in Kooperation mit der Stadt Thun und in Zusammenarbeit mit den städtischen Oberstufenschulen wiederum einen «Speed Dating Schnupper Day»: Der Lehrlingsanlass vom 4. April im KKThun dient KMU-Mitgliedern und interessierten Unternehmen zum Zweck, sich potenziellen, künftigen, lokalen Nachwuchskräften im Rahmen einer breit abgestützten Tischmesse mit vielfältigem Branchenmix zu präsentieren. Bis am 23. Februar 2024 können sich Betriebe noch anmelden.**

Nach der Premiere im Jahr 2022 und der Austragung im Jahr 2023 organisiert der Gewerbeverein Thuner KMU in diesem Jahr bereits zum dritten Mal den Lehrlingsanlass. Dieser findet wiederum im Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun) statt – und zwar am 4. April 2024, von 16.30 bis 19.00 Uhr. KMU-Mitgliedern wurde die Ausschreibung zur Anmeldung bereits auf dem Postweg zugestellt, die Meldefrist zur Teilnahme am diesjährigen «Speed Dating Schnupper Day» läuft noch bis am 23. Februar 2024. Danach werden die Zuteilungen gemacht.

## Guter Nachwuchs bleibt eine Challenge

Das Gewerbe braucht nach wie vor Nachwuchskräfte – und auch im Hinblick auf das Ende der obligatorischen Schulzeit 2024 und 2025 neue Lernende. Der Nachwuchs ist und bleibt ein zentrales Thema in jeder Unternehmung. Nachwuchs zu rekrutieren ist mittlerweile ein schwieriger und teilweise sehr aufwändiger Prozess. Für Schülerinnen der Oberstufe in der Stadt Thun und Umgebung ist das Bewerben und Finden von Schnupperlehrstellen oftmals eine grosse Herausforderung. Der Lehrlingsanlass dient dem Zweck, dass Schülerinnen und Schüler mit Branchenvertretern direkt, einfach und unkompliziert in Kontakt treten können. Dies im Rahmen einer grossen Tischmesse, bei welcher sich die Unternehmen mit ihren Portfolios, ihrer Vielfalt und den beruflichen Möglichkeiten präsentieren. Dabei werden insbesondere Lehrstellen in den von den Betrieben angebotenen Berufen vorgestellt. Jede Firma ist mit kompetentem Personal vor Ort, gibt Auskunft – zudem kann Informationsmaterial abgegeben werden. Thuner KMU wünscht sich, dass auch Schnupper-

lehren angeboten werden, womöglich mit dem Ziel, Termine gleich vor Ort zu fixieren.

## Präsentationsform und Teilnahmebedingungen

Jedem teilnehmenden Unternehmen steht an der Tischmesse ein Seminartisch (160cm breit, 80cm tief, 75cm hoch) zwecks Präsentation zur Verfügung. Die Räumlichkeiten im KKThun sind ausgerichtet auf 55 bis 65 Aussteller. Thuner KMU als Veranstalter ist bemüht, möglichst alle Anmeldungen von Betrieben zu berücksichtigen, Priorität haben dabei aber verständlicherweise Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins. Sollte aufgrund des hohen Interesses dies nicht möglich sein, behält sich der Organisator vor, einen möglichst breiten Branchenmix sicherzustellen. Für Mitglieder des Gewerbevereins Thuner KMU ist der Anlass kostenlos. Nichtmitgliedern wird ein Unkostenbeitrag von 200 Franken in Rechnung gestellt.

## Jetzt anmelden – und teilnehmen

Wer es noch nicht getan hat: Melden Sie sich als Betrieb jetzt an – es lohnt sich. Und zwar bis spätestens am Freitag, 23. April 2024, unter Angabe des Betriebs, der Ansprechperson (mit Telefon- oder Mobile-Nummer, mit E-Mail und dem Vermerk, welche Lehrberufe angeboten werden). Die Anmeldung ist zu richten an unser Vorstandsmitglied, via: Elektro Hunziker AG, Herr Daniel von Dach, Moosweg 10, 3645 Gwatt.  
E-Mail: [d.vondach@elektrohunziker.ch](mailto:d.vondach@elektrohunziker.ch)

Marco Oswald

## Thuner KMU in Kürze

**Ortsplanungsrevision (OPR) Thun:** Das offizielle Thun und das Planungsamt hatten bezüglich Termin sportliche Vorstellungen: Per 1. Januar 2024 sollte die neue OPR mit neuem Baureglement und Zonenplan in Kraft treten. So sagte es auch Stadtpräsident Raphael Lanz während des Thuner Wahlkampfs 2022. Jetzt ist klar: Dieses Ziel wurde verfehlt. Es dauert – einmal mehr. Seit über sechs Monaten liegt das Dossier beim prüfenden Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR). Dass diese Prüfung Zeit in Anspruch nimmt, war allen Beteiligten von Anfang an

klar. Die Schönwetternaivität bezüglich Terminmanagement kam insbesondere letzten Herbst zum Vorschein: Als das AGR in der OPR Thun «etliche Punkte feststellte, die mit den rechtlichen Vergaben in Konflikt stehen». Die Stadt musste in die Zusatzschleife – und Stellung beziehen. Ende 2023 waren laut Behörden «nach konstruktiven Dialogen» letzte Differenzen vom Tisch. Wichtig zu wissen: Der Kanton prüft die OPR nicht betreffend Sinnvolligkeit sondern bezüglich Konformität mit dem übergeordneten Recht (Genehmigungsfähigkeit). Erteilt

Bern dann grünes Licht, wird der Gemeinderat von Thun die neue OPR noch bestätigen und als rechtsgültig erklären müssen. Wann dieser formelle Abschluss nun erfolgt, ist unklar. Die weiter optimistischen Thuner Verantwortlichen rechnen «mit einem Entscheid im ersten Quartal dieses Jahres.» Aktuell sind aber auch noch 52 Einsprachen hängig. Über diese entscheidet der Kanton. Gegen die finale Genehmigungsverfügung kann Beschwerde ergriffen werden – innerhalb einer Rekursfrist von 30 Tagen nach Entscheid. Heisst: Je nach Beschwerden kann die OPR gar nicht in Kraft gesetzt werden. Im besten Fall nur Teile, die nicht von Einsprachen tangiert sind. Strapaziös wäre das vor allem beim Baureglement: Seit bald zwei Jahren herrscht hier Dualität – es gilt gleichzeitig das alte wie auch das neue Baureglement. Weiterer Status quo würde so zu aktiver Planungsbehinderung führen. So auch beim Thema Grünflächenziffer: Sie betrifft alle Grundstücke in den Wohnzonen W2, W3 und W4. Für Grundeigentümer, Bauherren, Planer und Architekten wäre ein zeitlicher Verzug mehr als ärgerlich – auch aufgrund der aktuell herrschenden Wohnungsnot. Fazit: Die OPR strapaziert viele. Schwarz vor Augen wird einem mit Blick auf die Beschwerdeinstanzen: Erstinstanzlich wären Beschwerden ein Fall für die Direktion Inneres und Justiz (DIJ), bei Weiterzug dann Sache des Verwaltungsgerichts. Naturgemäss dauern solche Verfahren ewig: Sicher je ein- bis eineinhalb Jahre – manchmal auch länger. Nach dem Verwaltungsgericht hat eine Beschwerde in der Regel keine aufschiebende Wirkung mehr. Würde bedeuten, dass das neue Recht dann anwendbar ist – es sei denn, das Bundesgericht entscheidet je nach Weiterzug/auf Anfrage anders. Was aber eher selten geschieht.

**SVP stellt neuen höchsten Thuner:** Am 19. Januar 2024 hat das städtische Parlament anlässlich seiner ersten Sitzung den neuen Stadtratspräsidenten 2024 gewählt: Es ist SVP-Mann Philipp Deriaz, bisher 1. Vizepräsident unter dem letztjährigen höchsten Thuner, Manfred Locher (EDU). Der 46-jährige Philipp Deriaz ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Von 2007 bis 2011 bildete sich der gelernte Konstrukteur an der Militärakademie der ETH Zürich zum Berufsoffizier aus. Heute arbeitet er im Heer des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Bis Ende 2022 war er in Milizfunktion Bataillonskommandant. SVP-Politiker Deriaz ist seit 12. Januar 2012 Mitglied des Stadtrats und gehört der Sachkommission Bau und Liegenschaften an. In Thun präsidiert er den Verein Thuner Stadtlauf und setzt sich nebenbei für den Erhalt des «Oberhofnerli» ein – als Verwaltungsratspräsident der Berner Oberland Charter-schiff AG. Seit 2023 ist er zudem Präsident des SVP Wahlkreisverbands Thun. Bislang hat Philipp Deriaz auf der Liste der SVP nicht für den Thuner Gemeinderat kandidiert – «weil dies kein Ziel sei». Verpasst hat er zuletzt den Einzug in den Grossen Rat des Kantons Bern – hier bietet sich aber 2026 die nächste Chance. Thuner KMU wünscht dem höchsten Thuner 2024 viel Erfolg.

**Garagisten machen Schluss:** 20 Jahre lang schlugen an der Autovision Thun viele Autofahrer-Herzen höher: Da präsentierten jeweils um die 15 Thuner Garagenbetriebe aus Stadt Thun

und Umgebung ihre Neuheiten und zogen im Rahmen des gemeinsamen Ausstellungswochenendes viel Publikum in ihren Bann. Damit ist nun Schluss: Wie die Organisatoren mitteilten, gibt es ab März 2024 keine Autoshow mehr. Weil vor und nach der Pandemie die Besucherzahlen zurückgingen. Zum einen wegen des Wandels in der Automobilbranche generell – mit verändertem Verhältnis und unterschiedlicher Nachfrage vieler Verbraucher zum Fahrzeug selbst. Zum anderen aufgrund neuer Mobilitätsformen – wie beispielsweise Car-Sharing – welche zu mehr Spontaneität oder zu Kaufverzicht führen. Da markenübergreifend heute das ganze Jahr über Neuwagen präsentiert werden ist für die Autovisionäre der klassische Frühjahrs-Ausstellungstermin kein Garant mehr für Erfolg. Der Versuch, das Thema neu zu interpretieren, wurde verworfen, zumal Thun als Markt (Ausstellung) zu wenig hergibt. Deshalb beenden die aktuell noch zehn Garagisten das Projekt.

**HV Thuner KMU 2024:** Da die nächste GwärbPoscht erst Mitte Mai 2024 erscheint, hier nochmals der Reminder für die 146. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU: Die HV findet am Donnerstag, 2. Mai 2024 im Kino Rex in Thun statt – von 11 bis 14 Uhr. Der Vorstand freut sich über viele Mitgliedervertreterinnen und -vertreter.

**Zusammenarbeit Berner Wirtschaftsverbände:** Am 5. Januar 2024 fand im Schlossgut Münsingen eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «Wie gut ist die Zusammenarbeit der Berner Wirtschaftsverbände wirklich?» statt. Berner KMU diskutierte zusammen mit Präsidenten und Geschäftsführern der Wirtschaftsverbände und des Berner Bauernverbandes über die Ziele der gemeinsamen Kampagne «BEstouz». Es sei sehr wichtig, dass die gute Zusammenarbeit, die in der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft zusammen mit dem Berner Bauernverband seit vielen Jahren gepflegt werde, konsequent weiterzuführen und noch besser nach aussen zu tragen, betonte Ernst Kühni, Präsident des Gewerbevereins Berner KMU. Der Kanton Bern nehme hier eine wichtige Pionierrolle ein, denn ähnliche Kooperationen würden in einzelnen Kantonen erst geprüft und in der Schweiz 2023 eigentlich nur als Wahlvehikel ins Leben gerufen. Da der Kanton Bern wirtschaftsmässig ein angeschlagenes Image habe, müsse das Gewerbe und die Wirtschaft gemeinsam wieder in ein besseres Licht gerückt werden, so der Tenor. Laut Berner KMU gelingt das aber nur, wenn man sich gegenseitig unterstützt und das auch so kommuniziert. Heisst: Auch von der Landwirtschaft wird erwartet, dass sie noch stärker mit den KMU zusammenarbeitet. Der Verband Berner Arbeitgeber, der Berner Bauernverband, Berner KMU, der HIV Kanton Bern und der Hauseigentümergebieterverband (HEV) Kanton Bern verstärken ihre Zusammenarbeit im Interesse des Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandortes Bern. Dazu haben sie letzten Herbst die gemeinsame Kampagne «BEstouz» lanciert. Diese stellt die Arbeitnehmenden ins Zentrum, welche durch ihr Schaffen die rund 70'000 KMU und die rund 10'000 Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Bern überhaupt erst erfolgreich und möglich machen.

Marco Oswald

# Abstimmungen

**Am 3. März 2024 stimmen die Schweizer Stimmberechtigten über zwei Vorlagen ab: Über die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» (Initiative für eine 13. AHV-Rente) und über die Renteninitiative. Gleichentags entscheiden die Stimmberechtigten des Kantons Bern über eine Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung). Die GwärbPoscht liefert alle Details zu den Vorlagen.**

## **Schweiz: Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» (Initiative für eine 13. AHV-Rente)**

Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ist das Fundament der schweizerischen Altersvorsorge. Mehr als 2,5 Millionen Pensionierte erhalten gegenwärtig eine AHV-Rente. Die AHV-Rente soll den Existenzbedarf im Alter angemessen decken. Die meisten Pensionierten haben weitere Einkommen, insbesondere eine Pensionskassenrente. Wer seinen Lebensunterhalt damit nicht bestreiten kann, hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL). Die Initiative will die Altersrenten der AHV um eine Monatsrente erhöhen. Zu den 12 Monatsrenten käme jedes Jahr eine 13. Rente dazu. Die Initiative bestimmt auch, dass die Ergänzungsleistungen wegen der 13. Rente nicht gekürzt werden dürfen. Die maximale jährliche Altersrente würde für Einzelpersonen um 2450 Franken auf 31850 Franken und für Ehepaare um 3675 Franken auf 47775 Franken steigen. Durch diese Erhöhung würden die Kosten für die 13. AHV-Rente bei der Einführung voraussichtlich etwa 4,1 Milliarden Franken betragen; davon müsste der Bund rund 800 Millionen Franken bezahlen. Danach würden die Kosten schnell weiter zunehmen. Die Initiative lässt die Frage der Finanzierung offen. Dank verschiedenen Reformen sind die Leistungen der AHV heute gut finanziert. Nach 2030 ist jedoch mit Defiziten zu rechnen – auch ohne 13. AHV-Rente. Würde die 13. Rente eingeführt, bräuchte die AHV noch zusätzliche Einnahmen oder sie müsste Leistungen kürzen. **Bundesrat und Parlament** sehen keinen finanziellen Spielraum für eine 13. AHV-Rente. Die Stabilisierung der AHV und die Sicherung der Renten haben Priorität. Die meisten Pensionierten sind nicht auf eine 13. AHV-Rente angewiesen. Für Personen mit geringen Mitteln gibt es gezielt Ergänzungsleistungen. Deshalb empfehlen Bundesrat und Parlament ein Nein. Für das Initiativkomitee braucht es die 13. AHV-Rente, weil die Rente immer weniger weit reiche. Mieten, Krankenkassenprämien und Lebensmittel: Alles werde teurer. Immer mehr Rentnerinnen und Rentner hätten Mühe, über die Runden zu kommen. Die finanziellen Mittel für die 13. AHV-Rente seien laut dem Komitee vorhanden.

## **Schweiz: Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» (Renteninitiative)**

Die Renten der AHV sind für die nächsten Jahre sicher finanziert. Zwei Reformen in den letzten fünf Jahren haben wesentlich dazu beigetragen. So wurden die Lohnbeiträge und die Mehrwertsteuer angehoben, und das Rentenalter der Frauen wird auf 65 Jahre erhöht. Mit dieser Mischung aus höheren Einnahmen und tieferen Ausgaben sind die Finanzen der AHV bis zirka 2030 sta-

bilisiert. Mittelfristig steht die AHV aber vor grossen finanziellen Herausforderungen. Erstens nimmt die Zahl der Pensionierten schneller zu als die Zahl der Erwerbstätigen, die in die AHV einzahlen. Zweitens müssen mit der steigenden Lebenserwartung die Renten länger ausbezahlt werden. Die Renteninitiative will die Finanzierung der AHV mit der Erhöhung des Rentenalters nachhaltig sichern. Sie fordert, zuerst das Rentenalter für Frauen und Männer bis 2033 schrittweise auf 66 Jahre zu erhöhen. Danach soll das Rentenalter an die durchschnittliche Lebenserwartung gekoppelt werden: Das Rentenalter würde automatisch erhöht, wenn die Lebenserwartung steigt – allerdings nicht eins zu eins, sondern nur um 80 Prozent der gestiegenen Lebenserwartung und in Schritten von höchstens zwei Monaten pro Jahr. Wird die Initiative angenommen, würde die AHV entlastet: Die Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre würde die Ausgaben der AHV voraussichtlich um rund 2 Milliarden Franken reduzieren. Mit den automatischen Anpassungen des Rentenalters an die steigende Lebenserwartung würde die AHV zusätzlich entlastet. Mit der Initiative würde das Rentenalter künftig allein durch eine mathematische Formel bestimmt. Ein solcher Automatismus ist für Bundesrat und Parlament zu starr. Bei der Festlegung des Rentenalters müssen stets verschiedene Aspekte berücksichtigt werden, wie die Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Deshalb empfehlen **Bundesrat und Parlament** ein Nein. Für das Initiativkomitee ist klar: Die AHV ist in finanzieller Schieflage – tun wir nichts, sind die Renten in Gefahr. Die Renteninitiative entschärfe diese Gefahr, ohne dass Rentenkürzungen, zusätzliche Steuern oder weitere Verschuldung nötig würden. Sie sei die beste Lösung, moderat, sozial und fair für alle Generationen.

## **Kanton Bern: Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung)**

Während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass dem Kanton Bern das Instrument der dringlichen Gesetzgebung fehlt. Viele andere Kantone und der Bund verfügen bereits über dieses Instrument. Neu soll deshalb auch im Kanton Bern das Instrument der dringlichen Gesetzgebung geschaffen werden. Der Kanton soll bei Regelungen, die keinen Aufschub dulden, Gesetze sofort in Kraft setzen können. Ein dringliches Gesetz braucht im Grosse Rat eine hohe Zustimmung, und zwar von mindestens zwei Dritteln der Ratsmitglieder. Zudem unterliegen dringliche Gesetze einer obligatorischen Volksabstimmung. Der **Grosse Rat** des Kantons Bern empfiehlt mit 148 gegen 0 Stimmen ohne Enthaltungen am 3. März 2024 bei dieser Vorlage ein Ja in die Urne zu legen.

**Sinnvoll inserieren?**  
Melden Sie sich bei Thuner KMU.

**asoag**  
JOBS FOR PEOPLE  
BERN · THUN · SOLOTHURN  
WWW.ASOAG.CH

HEWOO AG | HotSpring®  
Whirlpool-Paradies Thun  
Weltweit die Nr. 1  
HotSpring®  
Whirlpools · Spas  
www.hewoo.ch



**Hunziker**  
Elektro Hunziker AG  
+41 33 225 10 10  
info@elektrohunziker.ch



**immowyss**  
Immobilien kaufen  
oder verkaufen?  
Zu Ihrem Vorteil.  
033 221 77 33  
immowyss.ch



**ADOLF KREBS**  
Sanitär  
Heizung  
Lüftung  
Service  
www.adolfkrebs.ch



**R. REINHARD ADVISORY**  
Reinhard Advisory AG  
Kyburgstrasse 9  
3600 Thun  
reinhardadvisory.ch  
Beratung  
Management  
Strategie

**KINO! Rex**  
www.rex-thun.ch



**Satz Team**  
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK  
Wir machen Ideen sichtbar  
Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun  
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch



**peter Spring ag**   
Für Euch  
springe mit gärrn!  
malerei | gipserei | spritzwerk  
peterspring.ch

**«THUNFISCHLI»**  
steinmann



Von Haus aus.  
**CASA IMMOBILIEN**  
033 222 66 55 • casa-immo.ch

**TEXTCUBE**  
Agentur für Kommunikation  
Obere Hauptgasse 74  
CH-3600 Thun  
www.textcube.ch



**Toutvent AG**  
Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice  
thun★expo  
Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37  
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch

**ZAUGG BAU**  
ZAUGG BAU AG  
Allmendingen-Allee 2  
3608 Thun  
Tel. 033 334 22 55  
mail@zauggbau.ch  
www.zauggbau.ch  
Wir bauen auf Partnerschaft.

